

Forum : Realschule - wohin?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **61 (2001-2002)**

Heft 2: **Schulleitung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Realschule – wohin?

Deutsche Zusammenfassung

Realschule – wohin? Dieser Frage hat sich in den letzten Jahren die Reallehrerschaft von Roveredo mit grossem Einsatz und mit viel Engagement gewidmet. Unter den neuen Voraussetzungen (Angleichung der Stundentafel an die Sekundarschule, Niveaumodell...) hat sich der Aufgabenbereich an der Realschule z.T. wesentlich verändert. Welche Auswirkungen das für unsere Schülerinnen und Schüler und für die Lehrpersonen hat, dieser Frage ging die Lehrerschaft der Sap (Scuola di avviamento pratico) in einer fundierten Studie nach. Die Resultate der grossen Arbeit «Die Realschule Roveredo an der Schwelle zum neuen Jahrtausend» lassen aufhören und regen zu einem kritisch konstruktiven Dialog an.

Realschule 2001

Am 14. März dieses Jahres, hätte das sogenannte Memorandum in der kleinen Form («Memorandum minimum») – eine direkte Folge der vorherigen genannten Studie und der neuen Schulreformvoraussetzungen – an die GV des Reallehrervereins in Poschiamo präsentiert werden sollen. Aus sprachlichen, organisatorischen und zeitlichen Gründen musste auf die Präsentation verzichtet werden. In der Folge wurde der Text erstmals auf der Homepage www.legr.ch veröffentlicht.

Die Reallehrpersonen von Roveredo stellen in ihrem Memorandum fest, dass sich die Realschule in einer höchst unbefriedigenden Situation befindet. (Roveredo hat das Modell C im Fach Mathematik eingeführt.) Hier die wichtigsten Aussagen in Stichworten, die Herr Peter Heinrich aus Davos, als Zusammenfassung für unsere Homepage zusammengestellt hat.

Modell A und B

- Noch ist die Realschule eine gute Schule, aber sie ist nicht mehr das, was sie früher war, und das Schulniveau sinkt immer mehr.
- Der Patient ist schwer krank, aber wir wollen ihn nicht aufgeben.
- In der Randregion Roveredo hat sich die Situation in den letzten Jahren verschlechtert. Die verschiedenen Reformen dürften da mitverantwortlich sein.

- Seit dem prüfungsfreien Übertritt besuchen immer weniger Schüler die Realschule.
- Die Lehrer der sechsten Klasse weisen zu viele Schüler der Sekundarschule zu. Auf einen handwerklichen Beruf könnte die Realschule besser vorbereiten.
- In Roveredo beträgt das Verhältnis Sekundarschule zu Realschule gegenwärtig 7:3.
- Bedingt durch eine weniger strenge Zuweisung in die Sekundarschule sinkt in beiden Schultypen das schulische Niveau.
- Schüler, die nach der nicht bestandenen ersten Sekundarklasse in eine zweite Realklasse übertreten, sind demotiviert und in vielen Fällen disziplinarisch eine Belastung für die Klasse.
- Die Sekundarlehrer unterstützen die Schüler ungenügend, wenn diese soziale Probleme haben.
- Damit treten viele Schüler mit eben solchen Problemen in die Realschule über.

Modell C

- Das Modell C dient der Sekundarschule in erster Linie als weiteres Selektionsmittel.
- Die in einzelnen Fächern leistungsstarken Schüler werden den Realklassen entzogen, womit die «Zugpferdchen» verloren gehen.

- Leistungsschwache Sekundarschüler werden dem unteren Niveau zugewiesen.
- Das Modell wirkt sich verkehrt aus: Desintegration anstatt Integration.
- Die Lehrmittel sind wohl modern, aber jene, die sich zu stark nach der Sekundarschule ausrichten, sind für die schwächeren Realschüler ungeeignet.
- Das Modell C fördert einerseits eine vermehrte Zusammenarbeit unter den Kollegen, andererseits führt es zu einer Unterdrückung und Unterordnung der Realschule.
- Welche Lehrer fühlen sich in einer solchen Schule noch motiviert zu unterrichten?

Allgemein

- Im Mittelpunkt müssen die Schüler stehen: Sie haben das Recht auf eine würdige und respektierte Schule.
- Die Realschule muss aufgewertet werden
- Was gedenkt die Regierung dafür zu tun?
- Was gedenken die Bündner Reallehrer dafür zu tun?

Diese Fragen richten sich an alle Betroffenen und alle sind aufgerufen, sich aktiv an der Diskussion im Kollegenkreis, im Schulausteam, im Schulblatt, auf unserer Homepage, in der Öffentlichkeit zu beteiligen. Interessierten Personen erhalten das Gross-Memorandum (deutsche oder italienische Version) von:

Martino Albin, maestro, Campagna,
6535 Roveredo